

Geschichte der Freimaurerlogen

im
Herzogthume Oldenburg.

Zusammengestellt

von

Hr. J. F. L. Th. Merzdorf,

Secrétaire und Archivar der Loge zum gelben Hirsch in Oldenburg, Ehrenmitglied der Großen Loge von Hamburg, der St. Johannislogen u. Ostherrischen Union in Gmünd (Aurich), Ferdinand zum Relfen und Voarreges zur Vauderliche in Hamburg, Friedrich zur gekrönten Hoffnung in Kopenhagen, Apollo und Waldwin zur Finde in Leipzig, zur Pyramide in Plauen, Pythagoras N^o 1. in New-York, zu den drei Cedern in Stuttgart, Carl zur gekrönten Säule in Braunschweig.

Oldenburg, 1852.

Schnellpreßdruck und Verlag des Hr. Verndl.
(Schulze'sche Buchhandlung.)

63

bleibenden Umständen eine Förderung nicht zu besorgen haben werden; daß Ich Mir übrigens aber etwaige nähere Vorschriften, oder sonstige durch die Umstände gebotene Bestimmungen vorbehalte. Ich benutze diese Gelegenheit Ew. Hochwohlgeborenen die Versicherung Meiner besondern Hochachtung zu wiederholen.

Oldenburg, den 23. July 1829.

J. R. August.

An den Kammerherrn von Remmenkampff.

Wenn auch durch dieses Schreiben die Loge kein förmliches Protectorium erwach, so wurde sie doch durch dasselbe anerkannt und nicht ferner mehr ignoriert. Danken wir auch sehr noch unserm Landesherren für diesen Beweis seiner Wohlthat und Gnade.

Am 2. Januar 1830 ward in der Trauerloge das Andenken der Hr. Hr. von Vinsow (ersten Meisters und Stifter der L. u. g. H.), Köhneemann, Griepensfel, Dümer, Spitze, Hansen feierlichst begangen, so wie am Johannisloge des 50. Mauerjubiläum des Hr. von Andels gedacht, der nach langer Zeit die Loge wieder besuchte.

Am 5. Febr. 1831 besuchte der E. Herr. Hr. Rißter, vormaliger Meister vom Stuhl der Loge Carl zum Mautentanz zu Sibburgshausen das erstemal die Loge, und erfreute dieselbe mit einem Wortzuge, wie auch in der dem Andenken des Hr. Schauenburg gewidmeten Trauerloge am 2. April und sonst noch. Am 4. Juni ward derselbe zum Ehrenmitgliede befhiget, doch ward erst bei der Rehabilitation der Loge dieser Beschluß ausgeführt. Wäre damals der Hr. Rißter hier in Oldenburg geblieben, so würde wahrscheinlich seine Einstellung der Logenarbeiten eingetreten sein.

Die letzte Trauerloge ward am 1. Dec. 1832 gehalten und war dem Andenken der Brüder Ebevogt und Buttmeyer gewidmet. Nach dieser Versammlung ward noch einige Mal der Versuch gemacht, die Brüder zu einer Zusammenkunft zu bewegen. Vergeblich. Der Hr. von Halem erließ daher am 1. Mai 1833 ein Circular, worin er den seit 40 Jahren geführten Hammer in die Hände der Brüder zurückgibt und zugleich unter Antheilnahme der Gemeinde (Allerschwäche, geringer Besuch der Loge) der Mitgliedschaft entsagt. Dieses Circular kam nur bis zu den Brüdern Wierling und von Remmenkampff, welcher letztere kein Amt niederlegend zugleich seinen Antheil anzeigte, und den Bruder von Halem vermochte, eine Versammlung auf den 18. Mai zu berufen, in welcher alles gründet werden sollte. Da jeder bei dieser Versammlung vorbeistand, ward alles schnell abgethan und zur Regulierung der vielen dadurch herbeigeführten Geschäfte und Beurlaubungen eine Committée von sechs Mitgliedern (Wierling, Römer, Veltföber, Rosen, Burmeister jr. und von der Decken sen.) ernannt. Die Loge zu Warel folgte am 20. Juni der hiesigen nach. Dem Hr. von Halem, der am 1. Nov. 1833 sein 50jährige mauerisches Jubiläum beging, der 40 Jahre den ersten Hammer geführt hatte, schmerzte die Auflösung der Loge eben so tief, als dieselbe die Hamburger Große Loge unangenehm berührte, welche letztere um wenigstens zu temporisiren, die letzten Beamten verzeichnisse der hiesigen wie der Warel Loge bis zum Jahre 1839 „als nach der letzten Aufgabe“ in ihrer Liste fortführte. Als aber der Hr. von Halem in diesem Jahre starb, wurden beide Logen als ruhend angesehen.

GESCHICHTE
DER
FREIMAURERLOGEN
IM
HERZOGTHUME OLDENBURG.

Zusammengestellt

vom Bruder J. F. L. Th. Merzdorf,

Secretair und Archivar der Loge zum goldenen Hirsch in Oldenburg, Ehrenmitglied der Großen Loge von Hamburg, der St. Johannislogen z. Ostfriesischen Union in Emden (Aurich), Ferdinand zum Felsen und Boanerges zur Bruderliebe in Hamburg, Friedrich zur gekrönten Hoffnung in Kopenhagen, Apollo und Balduin zur Linde in Leipzig, zur Pyramide in Plauen, Pythagoras No. 1 in New-York, zu den drei Cedern in Stuttgart, Carl zur gekrönten Säule in Braunschweig.

Oldenburg, 1852,

Schnellpressendruck und Verlag des Br. Berndt.
(Schulzesche Buchhandlung.)

Unterm 23. Juli (1829) erließ der neue Landesherr unser geliebter Großherzog P. F. August auf Ansuchen S. Ehrw. Bruder von Rennenkampff folgendes Handschreiben an denselben als dep. Meister der Loge:

An den Kammerherrn von Rennenkampff.

„Ew. Hochwohlgeb. Zuschrift von heute, als derzeitigen deputirten Meisters, im Namen der Mitglieder der Freimaurer-Loge zum goldenen Hirschen hieselbst, habe Ich erhalten, und ich trage kein Bedenken in Hinsicht der Mir vorgetragenen Bitte zu erklären, daß die Verhältnisse dieses Vereins, so wie sie bisherzu bestanden haben, unter sich gleichbleibenden Umständen eine Störung nicht zu besorgen haben werden; daß Ich Mir übrigenz aber etwaige nähere Vorschriften, oder sonstige durch die Umstände gebotene Bestimmungen vorbehalte. Ich benutze diese Gelegenheit Ew. Hochwohlgeborenen die Versicherung Meiner besondern Hochachtung zu wiederholen.

Oldenburg, den 23. July 1829.

P. F. August

Wenn auch durch dieses Schreiben die Loge kein förmliches Protectorium erwarb, so wurde sie doch durch dasselbe anerkannt und nicht ferner mehr ignorirt. Danken wir auch jetzt noch unserm Landesherrn für diesen Beweis seiner Weisheit und Gnade.

Am 2. Januar 1830 ward in der Trauerloge das Andenken der Brüder Br. von Linstow (ersten Meisters und Stifters der L. z. g. H.), Köhnemann, Griepenkerl, Hüner, Spille, Taysen feierlich begangen, so wie am Johannistage des 50jährigen Maurerjubiläums des Br. von Lindelof gedacht, der nach langer Zeit die Loge wieder besuchte.

Am 5. Februar 1831 besuchte der S. Ehrw. Br. Fischer, vormaliger Meister vom Stuhl der Loge Carl zum Rautenkranz zu Hildburghausen das erstemal die Loge, und erfreute dieselbe mit einem Vortrage, wie auch in der dem Andenken des Br. Schauenburg gewidmeten Trauerloge am 2. April und sonst noch. Am 4. Juni ward derselbe zum Ehrenmitglied designirt, noch ward erst bei der Rehabilitation der Loge dieser Beschluß ausgeführt. Wäre damals der Br. Fischer hier in Oldenburg geblieben, so würde wahrscheinlich keine Einstellung der Logenarbeiten eingetreten sein.

Die letzte Trauerloge ward am 1. Dec. 1832 gehalten und war dem Andenken der Brüder Slevogt und Burmester gewidmet. Nach dieser Versammlung ward noch einige Mal der Versuch gemacht, die Brüder zu einer Zusammenkunft zu bewegen. Vergeblich. Der Br. von Halem erließ daher am 1. Mai 1833 ein Circular, worin er den seit 40 Jahren geführten Hammer in die Hände der Brüder zurückgiebt und zugleich unter Entwicklung der Gründe (Alterschwäche, geringer Besuch der Loge) der Mitgliedschaft entsagt. Dieses Circular kam nur bis zu den Brüdern Wieting und von Rennenkampff, welcher letztere sein Amt niederlegend zugleich seinen Austritt anzeigte, und den Bruder von Halem vermochte, eine Versammlung auf den 18. Mai zu berufen, in welcher alles geordnet werden sollte. Da jeder bei dieser Versammlung vorbereitet war, ward alles schnell abgethan und zur Regulirung der vielen dadurch herbeigeführten Geschäfte und Berücksichtigungen eine Committee von sechs Mitgliedern (Wieting, Römer, Bettkober, Renken, Burmester jr. Und von der Decken sen.) ernannt. Die Loge von Varel folgte am 20. Juni der hiesigen nach. Dem Br. von Halem, der am 1. Nov. 1833 sein 50jähr. maurerisches Jubiläum beging, der 40 Jahre den ersten Hammer geführt hatte, schmerzte die Auflösung der Loge eben so tief, als dieselbe die Hamburger Große Loge unangenehm berührte, welche letztere um wenigstens zu temporisiren, die letzten Beamtenverzeichnisse der hiesigen wie der Vareler Loge bis zum Jahre 1839 „als nach der letzten Ausgabe“ in ihrer Liste fortführte. Als aber der Br. von Halem in diesem Jahr starb, wurden beide Logen als ruhend angesehen.